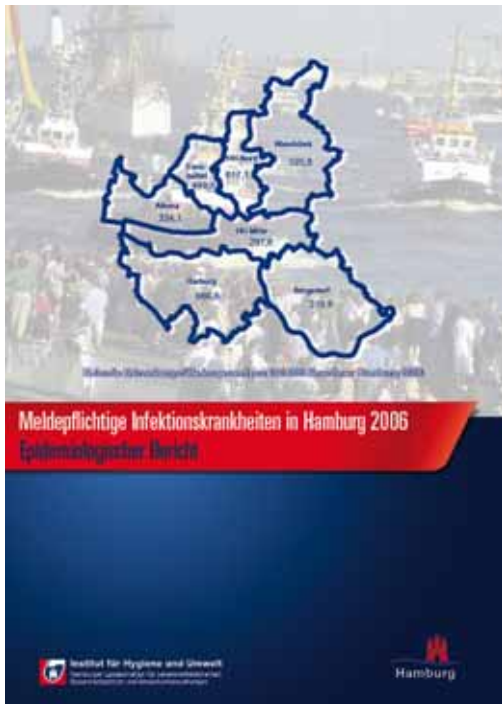


INFEKT - INFO

Ausgabe 16 / 2007, 10. August 2007

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Bericht „Meldepflichtige Infektionskrankheiten in Hamburg 2006“ liegt vor



Im Rahmen seiner regelmäßigen Berichterstattung hat das Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie seinen Bericht mit Daten und Analysen zu den meldepflichtigen Infektionskrankheiten des vergangenen Jahres in Hamburg fertig gestellt.

Nachstehend eine Zusammenfassung der wichtigsten Trends und Ergebnisse:

Die Gesamtzahl der im Jahr 2006 registrierten meldepflichtigen Erkrankungen hat mit 8541 Fällen gegenüber dem Vorjahr um 35% zugenommen und den höchsten Stand seit Beginn der IfSG-gestützten Surveillance erreicht. Auch bundesweit wurden seit 2001 noch nie so viele Erkrankungsfälle gemeldet und registriert wie im Jahr 2006.

Diese Steigerung ist hauptsächlich auf eine eklatante Zunahme der Zahl der gemeldeten Fälle von **Norovirus-Gastroenteritis** zurückzuführen, die sich in Hamburg gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt hat. Dabei führte ein vergleichsweise später Beginn der Norovirus-Aktivität in der Saison 2005/2006 bei gleichzeitigem frühem Start im darauf folgenden Winter dazu, dass sich im Jahr 2006 die Fallzahlen zweier sukzessiver Norovirus-Erkrankungswellen addiert haben.

Nach den vom RKI für die einzelnen Bundesländer mitgeteilten Zahlen hatte Hamburg im Jahr 2006 nach Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern die dritthöchste Inzidenz an Norovirus-Erkrankungen aufzuweisen. Norovirus-Erkrankungen treten ganz überwiegend im Rahmen von Ausbrüchen in Alten- und Pflegeheimen, Krankenhäusern und Kindergärten auf. Daher ist zu erwarten, dass Regionen mit einem hohen Anteil von im Krankenhaus behandelten und von in Altenheimen und Kindergärten betreuten Personen stärker betroffen sind als andere. Gleichzeitig könnten aber auch methodische Probleme und Überlastungsphänomene des Surveillance-

Systems in verschiedenen Regionen zu einer vermehrten Untererfassung von Norovirus-Erkrankungsfällen geführt haben, so dass bei der epidemiologischen Bewertung der regionalen Unterschiede der Inzidenz der Norovirus-Erkrankungen Vorsicht geboten ist. Insbesondere erscheint es unzulässig, von einer hohen regionalen Inzidenz ohne weiteres auf etwaige Probleme bei den lokalen Verhütungs- und Bekämpfungsstrategien zu schließen. Es sollte aber nicht verkannt werden, dass ganz Deutschland im Jahr 2006 von Norovirus-Erkrankungswellen in bisher nicht gekanntem Ausmaß betroffen war. Zwar sind Erkrankungsrisiko und Krankheitslast in der Bevölkerung und den einzelnen Altersgruppen sehr unterschiedlich verteilt (so erkrankten in Hamburg 2006 nur 0,2% der 20 bis 29-Jährigen aber knapp 2% der über 70-Jährigen), insgesamt steigen jedoch die bevölkerungsmedizinische und auch die gesundheitsökonomische Belastung durch dieses Phänomen

Eine weitere deutliche Zunahme betrifft die Erkrankungen durch **Rotaviren**. Bei näherer Betrachtung der wöchentlichen Meldezahlen zeichnet sich auch im Berichtsjahr eine wie in der Vergangenheit zu beobachtende auf die ersten 15-20 Wochen des Jahres begrenzte Erkrankungswelle ab, die regelmäßig auch bundesweit nachweisbar ist.

Bei den **Campylobacteriosen** war erstmals seit 2003 wieder eine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen, was mit dazu geführt hat, dass sie in Hamburg durch die Norovirus-Erkrankungen vom Rang 1 der häufigsten gemeldeten Infektionskrankheiten verdrängt wurden. Demgegenüber ist bei den **Salmonellosen** etwas überraschend wieder eine Zunahme der gemeldeten Fälle eingetreten. Hier spricht aber alles dafür, dass dies durch einige Ausbruchsgeschehen im Sommer 2006 hervorgerufen wurde und dass es sich hier nicht um eine nachhaltige Trendumkehr handelt.

Eine nicht nur geringfügige Zunahme gegenüber dem Vorjahr weisen auch die **Hepatitis A, B und C** sowie **Typhus** und **Denguefieber** auf, allerdings bleibt das Häufigkeitsniveau dieser Krankheiten insgesamt niedrig. Dies gilt auch für **Masern** und **Listeriose**, bei denen sich der seit Jahren leicht ansteigende Trend weiter fortgesetzt hat. Erwähnenswerte Rückgänge der Erkrankungshäufigkeit waren vor allem bei der **Influenza** und bei der **Shigellose** zu verzeichnen.

Die Inzidenz der **Tuberkulose** ist in Hamburg im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Hamburg nimmt damit im Vergleich zu den übrigen Bundesländern auch 2006 wie in den Vorjahren wieder einen Spitzenplatz ein. Indessen macht sich bei der großräumigen Häufigkeitsverteilung dieser Krankheit generell erwartungsgemäß ein deutliches ‚Stadt-Land-Gefälle‘ bemerkbar, welches sich bei der Betrachtung der auf der Ebene der Bundesländer aggregierten Daten nur ungenügend abbildet. Wie der Vergleich mit der Tuberkulose-Inzidenz anderer westdeutscher Großstädte zeigt, ist die Situation in Hamburg nicht besonders auffällig und spiegelt die bekannte Tatsache wider, dass Besonderheiten in der großstädtischen Bevölkerungsstruktur mit entsprechenden Lebensweisen das Auftreten der Tuberkulose begünstigen.

Wie im Vorjahr gibt der Bericht nach einem kurzen Abriss zu methodischen und organisatorischen Aspekten der Surveillance Auskunft über Häufigkeit und Verbreitung meldepflichtiger Infektionskrankheiten in Hamburg insgesamt sowie in den einzelnen Bezirken. Vergleiche mit Vorjahreszahlen und mit überregionalen Daten erlauben zudem einen Überblick über Trends und regionale Besonderheiten. In einem eigenen Kapitel werden Daten zu Krankheitsausbrüchen in Hamburg mitgeteilt. Neun ausgewählte Infektionskrankheiten, die in quantitativer Hinsicht hervortreten und/oder wegen ihrer bevölkerungsmedizinischen Bedeutung besondere Aufmerksamkeit verdienen, werden zusätzlich detailliert epidemiologisch beleuchtet und bewertet.

Der Bericht knüpft an den unlängst erschienenen Band „Infektionsepidemiologisches Jahrbuch meldepflichtiger Krankheiten für 2006“ des Robert Koch Institutes, Berlin an, und flankiert es mit zahlreichen zusätzlichen Daten und Analysen.

In diesen Tagen wird der Bericht an einen breiten Verteiler Hamburger und überregionaler Interessenten versandt. Weitere gedruckte Exemplare können solange der Vorrat reicht per Fax unter der Nummer (040) 42854 4446 bestellt werden. Daneben wird der gesamte Bericht in Kürze auch im Internet unter der Adresse www.hu.hamburg.de zur Ansicht bzw. zum Download bereit stehen.



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Abbildungen 1, 2 und 3 und die Tabelle 1 zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 30 und 31 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 31 des Jahres 2007. In der 31. Woche sind weitere 4 Fälle von Kryptosporidiose gemeldet worden. Es handelt sich um 4 Frauen im jüngeren Erwachsenenalter, von denen 2 die Erkrankung im Ausland erworben haben. Ein epidemiologischer Zusammenhang zwischen den Fällen war nicht festzustellen. Der vor allem im 4. Quartal 2006 und im ersten Quartal 2007 feststellbare zunehmende Trend bei der Kryptosporidiose in Hamburg (siehe auch INFEKT-INFO Ausgaben 3/2007 und 9/2007) hatte sich eigentlich zwischenzeitlich wieder abgeschwächt; die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

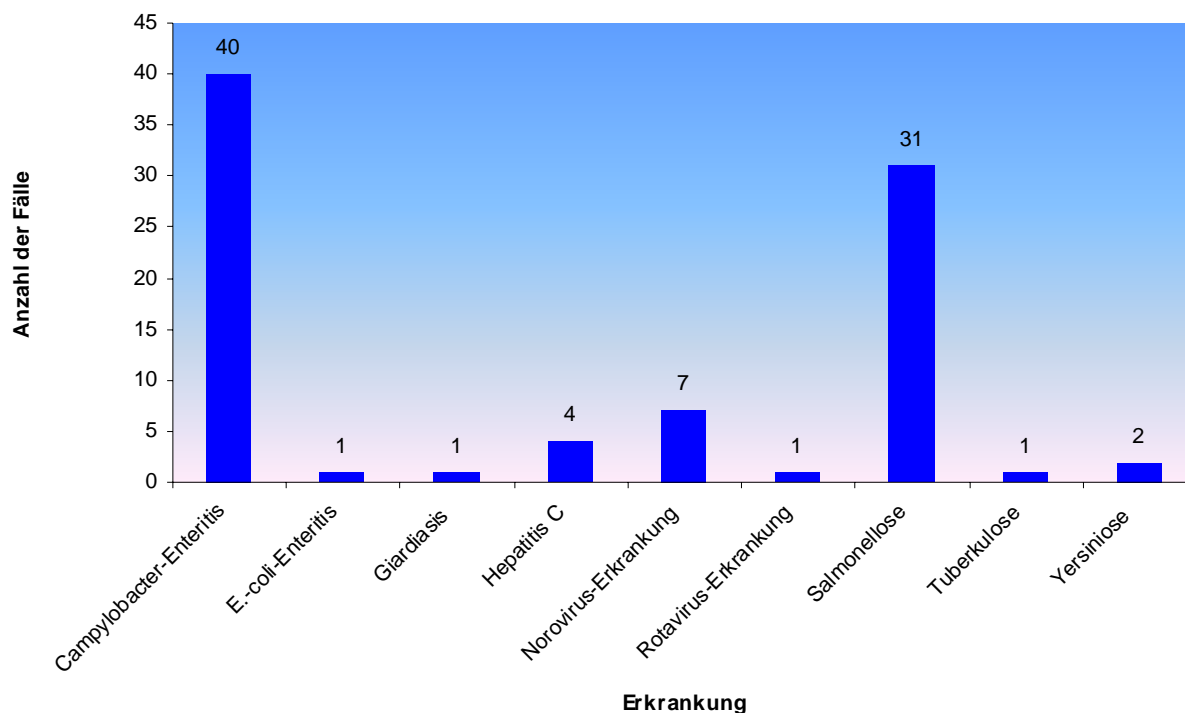
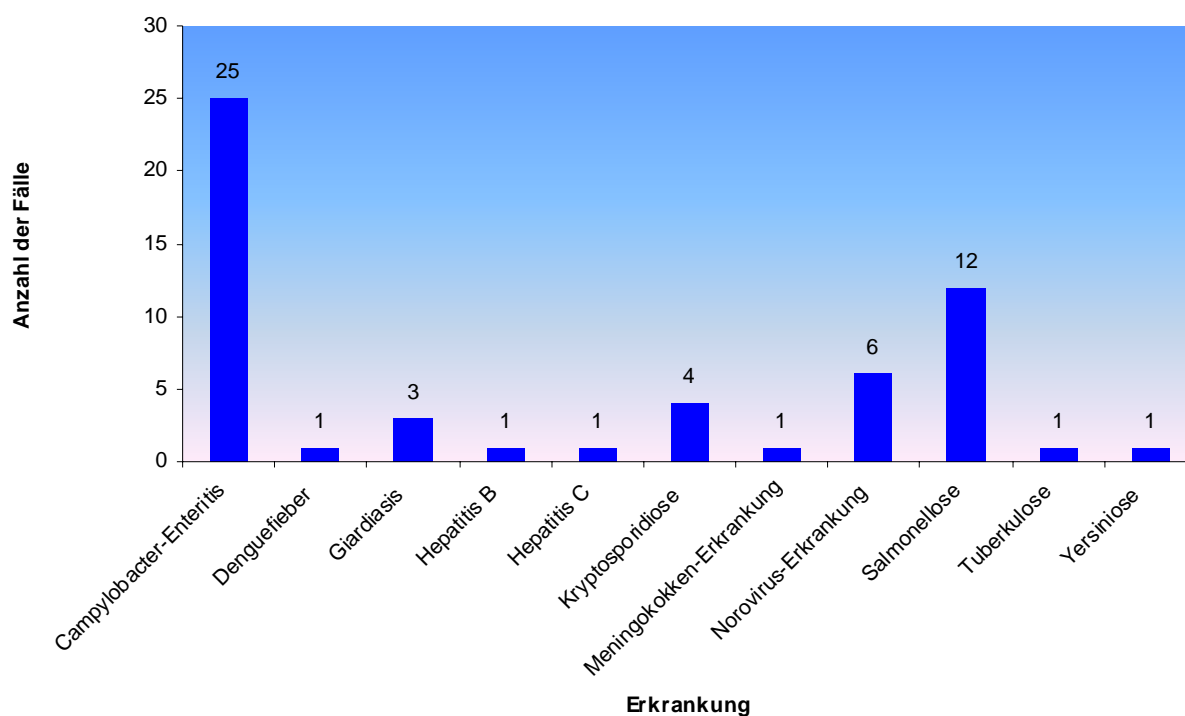
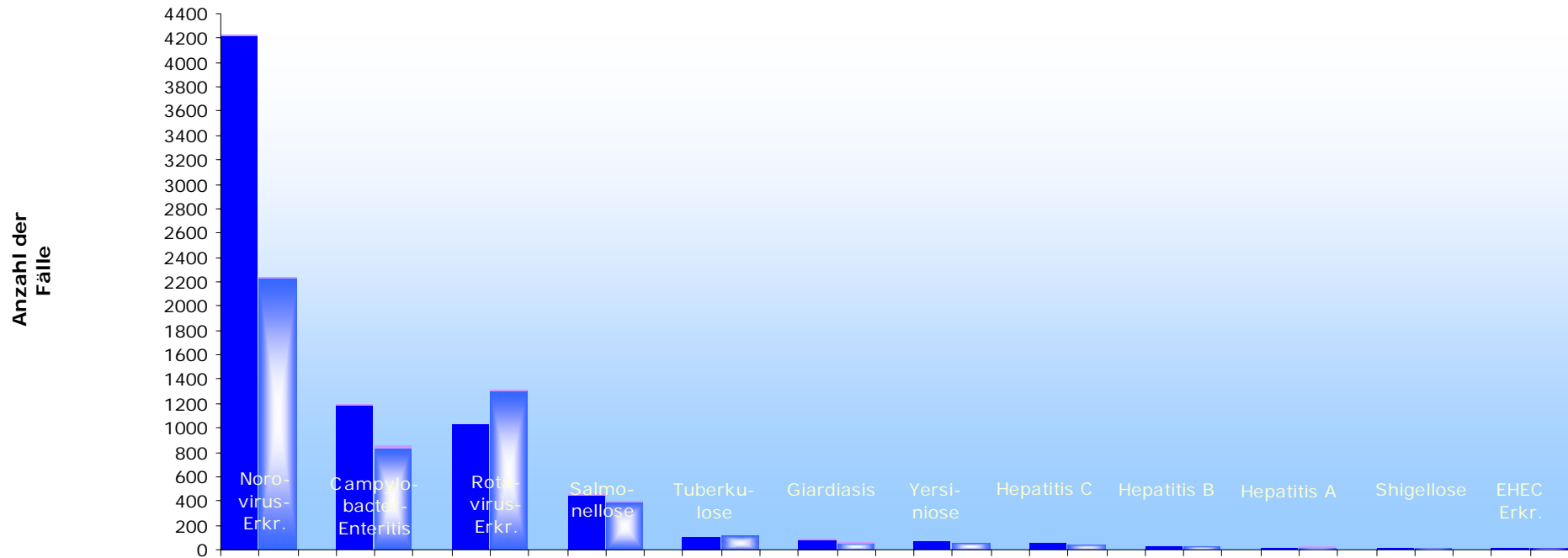
Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2007, 30. KW (n=88) – vorläufige Angaben**Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2007, 31. KW (n=56) – vorläufige Angaben**

Abb. 3: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1 – 31 2007 kumulativ (n=7276) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=5159) - vorläufige Angaben



Referenzdefinition nicht erfüllt	7	9		6	22		1	6		9	14		0	0		5	10		1	2		0	0		2	4		5	3		0	0		2	3
Referenzdefinition erfüllt	4222	2227		1190	834		1023	1308		449	387		98	113		82	50		61	47		51	43		22	28		13	17		16	18		11	14

Erkrankungen

■ = Fälle KW 1-31 2007

■ = Fälle KW 1-31 2006

■ = Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab.1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-31 2007 kumulativ (n=266) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=130) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-31 2007	Anzahl der Fälle KW 1-31 2006
Influenza	186	41
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	17	19
Kryptosporidiose	14	7
Adenovirus-Konjunktivitis	12	1
Denguefieber	11	4
Legionellose	6	6
Meningokokken-Erkrankung	5	4
Trichinellose	4	0
Typhus	3	9
Masern	2	14
Listeriose	2	10
Frühsommer-Meningoenzephalitis	1	0
Hepatitis D	1	1
Hepatitis E	1	0
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	1	1
Hämolytisch-urämisches Syndrom	0	4
Haemophilus influenzae-Erkrankung	0	2
Leptospirose	0	2
Brucellose	0	1
Chikungunya-Fieber	0	1
Fälle aus ätiologisch nicht geklärten Häufungen	0	3



Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
 Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
 Institut für Hygiene und Umwelt
 Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
 Beltgens Garten 2
 20537 Hamburg
 Tel.: 040 428 54-4440
 www.impfzentrum.hamburg.de

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.